

# Länder und Ver.di einigen sich auf Lohnerhöhung

Beitrag von „Meike.“ vom 2. März 2009 23:36

Gewerkschaftsmitglied sein und sich gewerkschaftlich engagieren sind leider 2 verschiedene Dinge.

"Die Gewerkschaften" sind immer nur so mächtig, wie ihre Mitglieder aktiv sind. und ich gebe Schlauby recht: die Arbeit wird von denen unterminiert, die glauben, dass für ihre paar Euro Beiträge die wenigen Gewerkschaftler, die aktiv was tun (die meisten ehrenamtlich), ihnen den ganzen Kram regeln und sie schön weiter Nase bohren können.

Und von den Kollegen natürlich, die noch nicht mal Beiträge zahlen, sich wenn es um generelle Arbeitsverbesserungen (und nicht ihre eigene Pausenaufsicht) geht, auch schön in der Nase bohren. Und hinterher über die Gewerkschaften meckern.

Wenn in Hessen die GEW hinreichend und umfassendst (!) informiert und an allen Schulen (auch die Beamten) zum Streik aufruft (und auch denen die Streikkasse anbietet!) und keiner hinhört oder hingeht (2-3000 Männchen waren es letzte Woche in Ffm, fast ausschließlich Angestellte) - tja... watt soll mer dann erreichen? Und wenn die Gewerkschafter nicht "krakeelen", dann soll der Unmut der Kollegen still und stumm die Landesregierung erreichen, per Osmose, und deren überall bekannte Gutmütigkeit und Großzügigkeit soll dann dazu führen, dass plötzlich ein Geld- und Entlastungsstundensegen auf uns herniederfließt?



Darauf wird anscheinend gewartet und WEHE, wenn die Gewerkschaften das nicht möglich machen. Aber subito! Und bitte ohne krakeelen! Und ohne, dass auch nur ein Kollege sein Sofa verlassen oder eine Resolution erarbeiten oder das Ganze eventuell sogar noch zwei, drei Mal tun muss, damit es wirkt (die meisten großen Gewerkschaften streiken über WOCHEN bis sie was kriegen! Bahn / IG Metall...). ... Informationen versanden und versumpfen in den Schulen, werden nicht zur Kenntnis genommen, bedeuten zu viel Arbeit, Aufrufe werden ignoriert (man hat ja so viel mit Unterricht oder auch mit Jammern zu tun), Gewerkschafts-Umfragen, die statistischer Datenerhebung zwecks Durchsetzung alter Forderungen dienen, werden von 80% der Schulen einfach nicht bearbeitet (zu viel Arbeit), zu ständig angebotenen (kostenlosen) Schulungen kommen nur ein Viertel der Personalräte, folglich sind die Schulen nicht über ihre Rechte, externe Budgets und die vielen existenten Dienstvereinbarungen zum Schutze der Kollegen (alle von Gewerkschaftern in den Bezirkspersonalräten entworfen und erstritten) informiert und lassen sich andauernd in jeder Hinsicht über den Tisch ziehen ... Wie viele hier wissen, ob in ihrem Schulamt eine Mobbing- oder Teilzeitdienstvereinbarung vorliegt? Eine Dienstvereinbarung Sucht am Arbeitsplatz? Eine für Referendare? Mit der könnten die Kollegen sich gegen vieles schützen, was schief läuft. Verbindlich und wirksam! Von der Behörde unterschrieben! ... Wir haben sie alle hart erkämpft hier in Frankfurt im SA, und die Schulen wissen es nicht, weil sie zu faul / renitent sind, einen GEW-Umschlag mit den Informationen

aufzumachen und das Dingen in die Mitteilungsordner zu hängen! Ja Herrgott!

Und dann kriegen wir Anrufe im Jammerton: "Warum tut denn niemand was für die Teilzeitkräfte!?!?"



Und derlei Beispiele hätt ich noch ein paar ... zehn...hundert...

Ja liebe Leut: wie hättet ihr's denn gern?? Mit dem Silberteller und dem kleinen Löffelchen ans Bett gebracht??

Im Übrigen verweise ich zum Thema Gewerkschaften und ihre Arbeit auf diesen thread (Mitte) [Spezielle Haftpflicht für Schulleiterinnen/Schulleiter](#)

Bei uns fliegen die meisten Gewerkschaftsaufrufe zu Streik, Protest, Schulung, Verfassen von Beschwerden oder Resolutionen, Einleiten von Stufenverfahre etc. im Müll. Da korrigier ich doch lieber noch ne Deutscharbeit und jammer vor mich hin.

Ich ärger mich schwarz!